„Mauracher und Mohr – Geschichten und Lieder rund um die Stille Nacht“ von Hakon Hirzenberger

Manchmal nimmt Geschichte einen Umweg. Im Fall von „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ führte dieser mitten ins Zillertal – und nach Fügen. Und weil manche Geschichten es wert sind, immer wieder erzählt zu werden, kehren „Mauracher und Mohr – Geschichten und Lieder rund um die Stille Nacht“ von Hakon Hirzenberger inzwischen alle zwei Jahre in der Vorweihnachtszeit auf die Bühne der Festhalle Fügen zurück. Von 18. bis 20. Dezember 2026 ist es wieder so weit.

Fügen, Dezember 2026 – Eigentlich hätte alles ganz anders kommen sollen. Joseph Mohr hatte sein Gedicht „Stille Nacht“ bereits 1816 verfasst. Zwei Jahre später sollte es bei der Christmette in Oberndorf erstmals erklingen, mit Orgelbegleitung, versteht sich. Doch ausgerechnet die Orgel machte nicht mit.

Und damit kommt ein Mann aus Fügen ins Spiel: Karl Mauracher. Er wurde nach Oberndorf gerufen, um das Instrument zu reparieren – und soll von dort die Noten des neuen Weihnachtsliedes mit ins Zillertal gebracht haben. Von hier aus trat „Stille Nacht“ schließlich seine Reise in die Welt an.

Genau an diesem historischen Faden setzt **„Mauracher und Mohr – Geschichten und Lieder rund um die Stille Nacht“** an. Ein fiktiver Briefwechsel zwischen dem Hilfspfarrer Mohr und dem Orgelbauer Mauracher lässt zwei Persönlichkeiten und ihre Zeit lebendig werden. Kein trockener Geschichtsunterricht, sondern eine Reise zurück in jene Tage, in denen niemand ahnen konnte, dass aus einem Weihnachtslied einmal ein Stück Weltkulturerbe werden würde.

Dass die Inszenierung im Zweijahresrhythmus nach Fügen zurückkehrt, passt dabei beinahe perfekt zum Stück selbst: Wie „Stille Nacht“ gehört auch „Mauracher und Mohr-Geschichten und Lieder rund um die Stille Nacht“ für viele inzwischen zur stillen Zeit im Zillertal – ein vertrautes Wiedersehen kurz vor Weihnachten, das Geschichte, Musik und regionale Identität miteinander verbindet.

Hakon Hirzenberger zeichnet für Idee, Text und Regie verantwortlich. Musikalisch begleitet wird die Inszenierung von Chören, Klöpfelsänger und Bläsergruppen. Auf der Bühne stehen Bernadette Abendstein, Martin Leutgeb und Nik Neureiter. Musikalische Leitung Gerhard Anker, Bühne Gerhard Kainzner, Kostüme Andrea Bernd, Licht Sabine Wiesenbauer, Technik Martin Eberharter.

Termine in der Festhalle Fügen:

Freitag, 18. Dezember 2026, 20:00 Uhr

Samstag, 19. Dezember 2026, 20:00 Uhr
Sonntag, 20. Dezember 2026, 17:00 Uhr

Reservierung erforderlich.

ÜBER DIE FERIENREGION FÜGEN-KALTENBACH IM ZILLERTAL

Die Ferienregion Fügen-Kaltenbach im Zillertal ist eine der größten Ferienregionen im Alpenraum. 2,5 Millionen Übernachtungen im Jahr verteilen sich auf zwölf Dörfer, darunter die beiden Hauptorte Fügen und Kaltenbach. Die Skigebiete Hochzillertal-Hochfügen und Spieljoch lassen mit über 110 Pistenkilometer und 49 Liftanlagen bei Winterurlaubern keine Wünsche offen. Alles zu familienfreundlichen Preisen. Im Sommer können Besucher der Ferienregion Golfen, Wandern und Biken. Eine Besonderheit zu jeder Jahreszeit: Regionale und internationale Kulinarik, u.a. auf den beiden Luxushütten Kristall- und Wedelhütte. Dazu punktet die Region mit sehr guter Erreichbarkeit per Zug, Flug und PKW. Durch die Nähe zur Autobahn braucht man z.B. von München nur rund eineinhalb Stunden ins Zillertal.